

- öffentliche Sitzung**Neckargemünd-Waldhilsbach, den 27.10.2020**

Protokoll Nr. : 05/2020

Sitzung : des Ortschaftsrates Waldhilsbach

Datum : 26. Oktober 2020

Zeit : 19:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Ort : Sängenheim

Vorsitz : Ortsvorsteherin Lillianne Linier

Mitglieder anwesend : Ortschaftsräte Ortschaftsräte Rupp, Schönemann-Gieck, Schweinsberg- Kellermann, Steiger, Haffner, Meyer, von Reumont, Gantner, Inama-Knäblein

weiter anwesend : --

entschuldigt : --

unentschuldigt : --

Urkundspersonen : Ortschaftsräte Britta Rupp und Markus Meyer

Sachvortrag :

Schriftführer : Frau Lehr

a) **Beratungsgegenstand**

b) **Beschluss/Beschlussvorschlag/Ergebnis**

Die Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Ortschaftsrates sowie Herrn Bergsträßer, Ortsvorsteher aus Mückenloch, der als Zuhörer an der Sitzung teilnimmt.
Als Urkundspersonen werden Ortschaftsrätin Rupp und Ortschaftsrat Meyer benannt.

1 a	Friedhofsangelegenheiten
b	<p>Zu diesem TOP gab es am Samstag, den 24.10.2020 um 11:00 Uhr einen Ortstermin am Friedhof.</p> <p>Bevor die Vorsitzende in die Diskussion eintreten möchte, fasst sie kurz die Historie zusammen. Sie berichtet, dass die Schaffung eines halbanonymen Urnengrabfeldes schon länger ein Thema im Ortschaftsrat sei. Der alte Ortschaftsrat habe sich bereits damit auseinandergesetzt, auch mit dem Ziel, die alte Leichenhalle zu sanieren und zu öffnen. Es sei angedacht gewesen, die Wände von den beiden Leichenzellen zu herauszunehmen, damit ein großer Raum entstehen könne. Dies sei an der Statik und den damit verbundenen hohen Kosten gescheitert. Das halbanonyme Urnengrab sollte in der Nähe des Rotholzbaumes entlang der Leichenhalle und hinter der Leichenhalle entstehen. Dazu gab es auch schon etliche Vor-Ort Termine von OV Linier und Herrn Keilhauer von der Stadtgärtnerei sowie mit dem Leiter des Bauhofs. Die Frage von OV Linier, ob man auch direkt unter den Rotholzbaum Urnen bestatten könne, verneinte der Leiter der Stadtgärtnerei mit dem Hinweis, dass die Wurzeln des Baumes Schaden nähmen.</p> <p>Es lägen kein konkreter Plan und keine konkreten Planungsunterlagen des alten Ortschaftsrates vor, aus denen hervorgehe, ob das zu entstehende halbanonyme Urnenfeld eingeebnet werden solle oder in seinem jetzigen Zustand belassen werden solle. Wirklich weiter sei der alte Ortschaftsrat in dieser Sache nicht gekommen und einen konkreten Beschluss gebe es auch nicht. Die Sanierung der alten Leichenhalle erscheine lediglich in den Haushaltswünschen sowie unter dem TOP „Mitteilungen und Anfragen“ in verschiedenen Protokollen. Auch die Recherche im Haushalt von 2017 und 2018 ergab keinen Ansatz. Hier teilt Anne von Reumont mit, dass sie als damalige Ortsvorsteherin beim Rechnungsamt nachträglich erreicht habe, dass doch Mittel eingestellt worden seien. Diese wurden aber nicht für die Maßnahmen abgerufen.</p> <p>Ortsvorsteherin Linier berichtet weiter von ihren Bemühungen, ein halbanonymes Urnengrabfeld zu schaffen. Dazu habe es im Sommer einen erneuten Ortstermin mit Herrn Keilhauer gegeben, auch wegen des etwas unglücklich angelegten Urnenreihengrabfeldes. Hier kämen immer wieder Beschwerden, dass dieses Feld sehr lieblos sei und die Urnen „in die letzte Ecke gedrückt“ seien. Auch habe es einen unangenehmen Zwischenfall gegeben, gerade als man mit Herrn Keilhauer vor Ort gewesen sei, um einen Platz zu suchen, an dem die Angehörigen Blumen und ähnliches ablegen könnten, um zu verhindern, dass diese nicht direkt auf den Grabplatten abgelegt würden, wo sie beim Mähen störten.</p> <p>Die Bank vor der Mauer solle durch Bänke vom Forst, die unter den Rotholzbaum aufgestellt werden könnten, ersetzt werden. Ihr Vorschlag sowie der Plan einer Architektin, das halbanonyme Urnengrabfeld im oberen Bereich unter der Leichenhalle anzulegen, fand Herr Keilhauer sehr gelungen und ansprechend. Die</p>

geschätzten Kosten belaufen sich auf ca. 20.000 € bis 25.000 €. Hier könnte auch eine Bestattungsmöglichkeit für Sternenkinder (die es auf keinem der Neckargemünder Friedhöfe gibt,) integriert werden. Die Ortsvorsteherin ist der Auffassung, dass dieses Angebot auch in Neckargemünd auf Zustimmung stoßen könnte und bei der Zurverfügungstellung von Mitteln sicher hilfreich sein könne. Sie bittet nun den Ortschaftsrat um Stellungnahme, welches Projekt weiterverfolgt werden solle.

Anne von Reumont teilt mit, dass sie ein großer Verfechter des alten Planes sei. Die Bürger wünschten sich ein halbanonymes Grabfeld. Unverständlich sei ihr, wie die Stadt (FB5) die alte Leichenhalle dermaßen habe verkommen lassen.

Auch hätte die Stadt die neue Leichenhalle nicht zwingend so aufwendig herzurichten müssen (z. B. Boden im UG). Der Fokus sollte mehr auf der alten Leichenhalle liegen.

Ortschaftsrat Gantner befürchtet, dass die Sanierung der alten Leichenhalle nicht umgesetzt werde, wenn die Kosten dafür zu hoch seien. In dem Fall könne man die Sanierung/Renovierung in einer öffentlichen Aktion (z.B. am Freiwilligen Tag) versuchen. In Waldhilsbach seien doch sicher Helfer zu finden. Die Leichenhalle sollte getrennt vom Grabfeld hergerichtet werden.

Ortschaftsrätin Inama-Knäblein spricht sich auch für die Sanierung der alten Leichenhalle aus. Allerdings gehe es ihr nicht nur um die alte Leichenhalle, es seien viele Dinge im Argen (Zaun, Sträucher).

Ortschaftsrat Meyer kann sich mit dem Plan und der parkähnlichen Anlage nicht anfreunden. Ein halbanonymes Urnengrabfeld sehe er nicht zwingend. Er findet auch, dass die alte Leichenhalle vernachlässigt worden sei. Er habe sich das Gebäude zusammen mit einem Bekannten, der Architekt ist, betrachtet und dieser finde ebenfalls, dass eine Sanierung möglich sei. Er würde dazu gerne das UG der Leichenhalle anschauen und fragt bei der Verwaltung nach einem Schlüssel. In diesem Zusammenhang erhält er die Information, dass in der alten Leichenhalle kein Strom liegt.

Ortschaftsrätin Rupp ist der Meinung, dass der Ortschaftsrat zu entscheiden habe, ob saniert werde oder nicht.

Ortschaftsrat Steiger ist der Auffassung, dass man mit dem Bestand arbeiten solle. Ortschaftsrat Schweinsberg-Kellermann meint, dass es die ursprüngliche Idee gewesen sei, das Ambiente der Leichenhalle zu erhalten.

Ortsvorsteherin Linier teilt diesbezüglich mit, dass sie auch für die Erhaltung bzw. Sanierung der alten Leichenhalle sei. Sie habe genau deshalb schon zahlreiche Anläufe mit Vertretern der Fachbereiche 5 und 6 gemacht. Sie könne sich allerdings in der momentanen Finanzsituation nicht vorstellen, dass hier eine kostenaufwendige Sanierung, so, wie sie der alte Ortschaftsrat wollte, nach den gravierenden Gewerbesteuerbrüchen bedingt durch die Corona Pandemie in den nächsten Jahren realisiert werde. Die Stadt habe über 70 Objekte zu unterhalten und in vielen dieser Objekte gebe es Sanierungsbedarf. Da werde die

	<p>nicht genutzte Leichenhalle sicher nicht kostenintensiv saniert werden. Sie plädiert deshalb dafür, die Schaffung eines halbanonymen Grabfeldes und die Sanierung der Leichenhalle nicht als „Verbundpaket“ zu betrachten, wie es vom alten Ortschaftsrat angedacht war.</p> <p>Ortschaftsrätin Schönemann-Gieck fragt sich, ob das obere Grabfeld so aufwendig angelegt werden müsse, wie es der von der Ortsvorsteherin vorgelegte Plan vorsehe - oft reiche auch nur eine Bank.</p> <p>Nach der Meinungsbildung und Diskussion stimmt der Ortschaftsrat ab.</p> <p>a.) Für die Schaffung eines halbanonymen Grabfeldes.</p> <p>Ergebnis: einstimmige Zustimmung</p> <p>b.) Schaffung eines halbanonymen Grabfeldes im oberen Bereich nach den vorgelegten Plänen. Ergebnis: Zustimmung 2, Ablehnung 5, Enthaltungen 3</p> <p>c.) Sanierung/Renovierung der alten Leichenhalle. Ergebnis: einstimmige Zustimmung</p> <p>OV Linier schlägt vor, im Frühjahr eine Friedhofsbegehung mit der Leitung der Stadtgärtnerei zu machen. Die Stadtgärtnerei solle die Kosten für die Herrichtung eines halbanonymes Urnengrabfeldes um die alte Leichenhalle ermitteln. Dieser Meinung schließt sich das Gremium an.</p> <p>Ortschafrätin von Reumont meint, wenn dieses Feld hinter der alten Leichenhalle zu teuer käme, könne man sich nach einem anderen Platz umschauchen.</p> <p>Ortschaftsrat Schweinsberg-Kellermann teilt mit, dass seiner Meinung nach dies alles Themen der Friedhofskommission seien.</p>
2 a	Haushaltswünsche für 2021
b	<p>Dem Ortschaftsrat liegen die Haushaltswünsche der Verwaltung für 2021 wie folgt vor:</p> <p><u>Vorschläge der Ortsverwaltung:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sanierung der sich zur Bachmitte hinneigenden Mauer und Renaturierung 2. Kühlzelle in der Leichenhalle 3. Friedhof: <ol style="list-style-type: none"> a. Schaffung eines neuen Grabfeldes für Sternenkinder, anonymes Grabfeld und eventuell Urnenreihengräber (25.000 bis 30.000 €) b. Verkleidung der alten Mauer vor den Urnenreihengräbern mit Sandsteinplatten und Anbringung von Sandsteinplatten unterhalb der Mauer c. Anschaffung zweier Bänke vom Forst, die unter dem Rotholzbaum aufgestellt werden mit Blick auf die Urnenreihengräber

- d. Neue Leichenhalle: neues Waschbecken für den Aufenthaltsraum mit Anschaffung von 4 Infrarot-Heizkörpern
- e. Mulde für organischen Friedhofsabfall maximale Höhe 1,10 m mit Verkleidung
- 4. Wandbelüftungsanlage für den Bürgerkeller
- 5. Barrierefreiheit: Behinderten WC in der Halle und Rampe auf den Schulhof
- 6. Planungsrate Neugestaltung der Ortsmitte
- 7. Planungsrate Kindergartenwohnung: Umgestaltung der Gruppenräume
- 8. Neues Handwaschbecken im Rathaus und der Leichenhalle
- 9. Falls die vorhandenen HH-Mittel es in diesem Jahr nicht hergeben:
Optimierung der Stromversorgung Schul- und Rathaus, Halle, Sängerkammer
- 10. Erneuerung Fußboden im Treppenhaus, Bürgerbüro und Sitzungszimmer des Rathauses
- 11. Zwei Sonnenschirme

Sie bittet die Fraktionen um Stellungnahme.

Ortschaftsrat Meyer möchte die Sanierung und Renaturierung gestrichen haben. Es sei Pflichtaufgabe der Stadt, dies im Haushalt zu berücksichtigen.

Seine Prioritäten liegen insbesondere im Hochwasserschutz, hier sollte die notwendige Erneuerung des Einlaufrechens beim Kindergarten angedacht werden. Er könne sich eine Konstruktion wie beim neu erbauten Einlaufbecken in der Unteren Eulenscheich vorstellen.

Eine Kühlzelle finde er nicht zwingend notwendig. Den Bürgerbus möchte er auch vorantreiben. Radwege, Unterstand/Bushäuschen und Bank für die Haltestelle Untere Eulenscheich, Brandmeldeanlage für Grundschule seien seine Prioritäten. Ortschaftsrätin Schönenemann-Gieck fragt an, ob die Bushäuschen auch in der Heidelberger Straße beidseitig aufgestellt werden könnten. Dies wird verneint, an dieser Haltestelle gibt es keine Möglichkeit, Bushäuschen zu stellen.

Zum Punkt „Planungsrate für Neugestaltung Ortsmitte“ teilt OR Meyer mit, dass man erst den Untergrund herrichten solle, bevor man mit der Oberfläche beginne. In der Schulstraße im oberen Bereich reiche der Leitungsdruck für Löscharbeiten der Feuerwehr nicht bis zum Neuen Friedhofweg; die gleiche Situation stellt sich im Heuweg.

Die Ortsvorsteherin berichtet von einer früheren, gelungenen Planung zur Gestaltung der Ortsmitte vom Ingenieurbüro Martin, jetzt Martin – Schnese aus Reichartshausen. Die Recherchen der Ortsvorsteherin haben jedoch ergeben, dass diese Unterlagen mittlerweile weder bei der Orts- bzw. Stadtverwaltung noch beim Ingenieurbüro Martin - Schnese vorhanden seien.

Ortschaftsrätin Inama-Knäblein hätte gern den Begriff „Ortsmitte“ erläutert. Die Vorsitzende teilt mit, dass vom Ingenieurbüro Martin der Bereich der Schulstraße vom Rössl bis zur Krone überplant worden sei. Ortschaftstat Steiger meint, dass mit Ortsmitte auch Wappen und Denkmal gemeint seien.

	<p>Außerdem wird von OR Meyer für die CDU eine Planungsrate zur Fortschreibung des Flächennutzungsplans gewünscht.</p> <p>Ortschaftsrat Schweinsberg-Kellermann teilt mit, dass diese Diskussion schon 20 Jahre bestehe. Jeder Ortschaftsrat habe ein neues Baugebiet gewollt. Ein Baugebiet sei sinnvoll für die Weiterentwicklung.</p> <p>Ortschaftsrätin von Reumont möchte ein Konzept erstellen. Sie verfolge „Wohnen im Alter“. Ortschaftsrätin Haffner berichtet, dass es mangels eines Neubaugebietes schwierig für Waldhilsbacher sei, im Ort zu bleiben.</p> <p>Ortschaftsrat Gantner wirft ein, dies vorsichtig anzugehen und zu überdenken.</p> <p>Ortsvorsteherin Linier bittet das Gremium um Abstimmung, ob man diesen Punkt auf die Haushaltswunschliste setzen solle.</p> <p>Die Abstimmung über den Haushaltswunsch für die „Fortschreibung Flächennutzungsplan“ ergab folgendes Ergebnis: 7 Zustimmungen und 3 Ablehnungen.</p> <p>Ortschaftsrätin Rupp zeigt sich enttäuscht darüber, dass das Thema „Behinderten WC“ 2020 nicht umgesetzt worden sei. Die Vorsitzende berichtet, dass dafür kein Geld im Haushalt 2020 eingestellt worden sei. Sie werde versuchen, dass dafür im kommenden Haushalt entsprechende Mittel eingestellt werden.</p> <p>Auf Wunsch von Ortschaftsrätin von Reumont soll die Planungsrate KIGA Wohnung auf Platz 3 genommen werden. Die Abstimmung wird mehrheitlich befürwortet.</p> <p>Folgende Haushaltswünsche für das Jahr 2021 werden festgelegt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Hochwasserschutz 2. Barrierefreiheit 3. Planungsrate KIGA Wohnung 4. Friedhof 5. Planungsrate zur Umgestaltung Ortsmitte 6. Fortschreibung des Flächennutzungsplans 7. Wandbelüftung Bürgerkeller 8. Optimierung der Stromversorgung Schul- und Rathaus, Halle, Sängerkammer 9. Bürgerbus 10. Unterstand/Buswartehäuschen Haltestelle „Untere Eulenscheich“ 11. Erneuerung Fußboden OV 12. 2 Sonnenschirme mit Aufdruck „Waldhilsbach“
3 a	Quelle am neuen Einlaufbauwerk
b	<p>Die Vorsitzende erteilt Ortschaftsrat Meyer das Wort, da er diesen Punkt auf der Tagesordnung beantragt habe.</p> <p>Dieser berichtet, dass die Quelle wohl aus 2 Brunnenstuben gespeist werde. Das zeige auch der permanente Wasserfluss. Ein Bürger werde ihm zeitnah die beiden Brunnenstuben zeigen. Die Idee, einen Brunnen zur Wasserentnahme zu errichten, entsteht. Ortschaftsrat Gantner teilt mit, dass das Wasser geprüft worden sei und es keine Trinkwasserqualität habe.</p>

	Ortsvorsteherin Linier ist der Auffassung, dass ein Brunnen zwar schön fürs Auge sei, aber aus Umwelt-Gesichtspunkten finde sie, dass das Wasser besser wie bisher in die Bach geleitet werden solle. Im Sommer sei der Wasserstand oft extrem niedrig, worunter Lebewesen in der Bach litten. Vor allem auch, weil sich Bachangrenzer im Sommer Wasser aus der Bach zur privaten Gartenbewässerung holten.
4 a	Volkstrauertag 2020
b	<p>Die Vorsitzende berichtet, dass BM Volk angedacht habe, in allen Ortsteilen eine Rede am Volkstrauertag zu halten. Für Waldhilsbach sei 13 Uhr terminiert gewesen. Sie halte diesen Zeitpunkt generell nicht für geeignet. Außerdem mache es ihrer Meinung keinen Sinn, die Bürger mit einem Programm zu einer Gedenkveranstaltung zu locken, wo doch von höchster Stelle darum gebeten werde, möglichst zuhause zu bleiben. Nach kurzer Beratung und Abwägung der besonderen Corona- Bedingungen in diesem Jahr entscheidet sich das Gremium gegen eine Gedenkfeier. Ortsvorsteherin Linier und Ortschaftsrat Meyer werden den Kranz am Sonntag am Denkmal niederlegen.</p> <p>Ortschaftsrätin von Reumont schlägt vor, für 2021 ein anderes Konzept zu planen.</p>
5 a	Mitteilungen und Anfragen
b	<p><u>Mitteilungen der Ortsvorsteherin:</u></p> <p><u>Spielplätze</u> Neue Metallzäune sind an beiden Spielplätzen aufgestellt. Das Rudergerät ist auf dem Spielplatz in der Schulstraße installiert, das Wasserspielgerät ist defekt und wurde abgebaut, für 2021 ist die Neuanschaffung im Haushalt vorgesehen (lt. Hr. Seiz). Eine Hygienespülung wurde für den HH 2021 beantragt.</p> <p><u>Infrarotheizstrahler für Leichenhalle und Optimierung Stromanlage Schul- und Rathaus, Halle und Sänglerheim.</u> Anfrage beim BM mit der Bitte, evtl. nicht verbrauchte Verfügungsmittel für die Vorhaben umbuchen zu können. Nach Rücksprache mit Herrn Möhrle hat er mitgeteilt, dass dies machbar sei. Leider klappt es nicht, mit der Fa. Kreß einen Termin für einen Kostenvoranschlag zu vereinbaren.</p> <p><u>Parkverhalten Heidelberger Straße</u> Die Haltebuchten sind über Herrn Hauser für die nächste Verkehrstagfahrt beantragt. Auch soll geprüft werden, ob das Parken auf Teilen des Gehweges möglich ist, falls es dessen Breite zulässt.</p> <p><u>Geschwindigkeitsmesstafeln</u> mit Speed Display und Smiley Display wurden auf Antrag der Ortsvorsteherin von Herrn Seiz für den HH 2021 eingestellt.</p>

Dynamisches Fahrgastsystem läuft.

Sandsteine an der Zufahrt zur Brücke an der K4162

Der Vorschlag von Ortschaftsrat Gantner, die hässlichen Absperrgitter durch Sandsteine zu ersetzen, wurde an die Straßenmeisterei weitergeleitet. Herr Fuchs, Leiter des Straßenbauamtes, will sich nach Abklärung melden.

Ortschaftsrat Meyer teilt hierzu mit, dass unter der Brücke eine Wasserentnahmestelle für die Feuerwehr sei. Die Steine würden dann bei Einsätzen der Feuerwehr die Zufahrt blockieren. Die Ortsvorsteherin wird dies dem Straßenbauamt mitteilen.

St. Martin 11.11.2020

Die Ortsvorsteherin wird am 11.11.2020 Martinsmännchen an Schule, Kindergarten und Wurzelzwerge spenden. Dies wird als Ersatz für den ausgefallenen Martinszug gesehen.

Ebenso soll Roland Schmitt gefragt werden, ob er am 11.11.2020 mit seinem Pferd durch den Ort reiten kann.

Vereinsbesprechung am 12.10.2020

Der OGV plant, auf dem Vereinsgelände eine Hütte aufzustellen und zu bewirten. Es soll Waffeln, Wurst und Glühmost geben. Die Veranstaltung kann Corona konform abgehalten werden. Dies ist aber noch intern mit der Vorstandschaft zu klären. Die Vorsitzende bezweifelt allerdings, ob diese Aktion nach jetzigem Pandemiestand durchführbar sei.

Nutzerverträge

Hier kam es bei den Nutzern und Abteilungen der städt. Gebäude und Plätze zu großen Irritationen. In diesen Verträgen werden die Nutzer durch ihre Unterschrift persönlich voll umfänglich haftbar gemacht. Außerdem wurde seitens der Stadt eine Frist zur Unterzeichnung gesetzt und bei nicht vorliegender fristgemäß eingegangener Unterschrift werde der Zutritt verwehrt werden. Einige Vereine hatten bereits unterschrieben. Der HAO hat sich direkt an Stadt gewandt. Die Vorsitzende hat ein Gespräch mit dem BM und Hr. Seidel geführt. In diesem Gespräch wurden Wege aufgezeigt, wie sich die Vorsitzenden enthaften können. Ortsvorsteherin Linier hat das Gesprächsprotokoll nach dessen Genehmigung durch den Bürgermeister und Herrn Seidel an die Vereinsvorsitzenden weitergeleitet. Der SV befragte einen Juristen, welcher dem Inhalt des Gesprächsprotokolls voll zugestimmt habe.

Ortschaftsrat Steiger empörte sich darüber, dass die Stadt nicht aktiv geworden sei und die Nutzer nachträglich informiert habe. Dass OV Linier sich darum gekümmert habe und auch die Informationen weitergegeben habe, sei zwar lobenswert, aber schlechter Stil der Stadt.

	<p><u>Bauwagen</u> Der Bauwagen konnte direkt nach Lieferung nicht gestellt werden, da noch Arbeiten am Untergrund zu machen waren. Nun steht er am Platz. Allerdings stehen noch umfangreiche Arbeiten vom Bauhof aus, bevor der Bauwagen genutzt werden können. U.a. fehlt das Solarpaneel noch.</p> <p><u>Leichenhalle</u> Die Leichenhalle ist wieder Corona bedingt gesperrt. Bei Bestattungen sind auf dem Friedhof nur noch 50 Personen erlaubt.</p> <p><u>Die Malerarbeiten im Rathaus</u> werden weitergeführt und in den nächsten 2 Wochen zum Abschluss gebracht.</p>
	<p>Nachdem keine Anfragen von Seiten der Ortschaftsräte vorliegen, wird die Sitzung um 22.00 Uhr geschlossen.</p>
	<p>Die Vorsitzende:</p> <p>Die Urkundspersonen:</p> <p>Die Schriftführerin:</p>

1 a	Vorlage und Kenntnisnahme des Protokolls Nr. 05/2020 vom 26. Oktober 2020
b	<p>Das Protokoll wird von den Urkundspersonen unterzeichnet und vom Ortschaftsrat zur Kenntnis genommen.</p> <p>Neckargemünd-WA., den 07.10.2020</p> <p>Die Vorsitzende:</p>